

Textbaustein-Fazit (Dr. Schnabel)

Als Vertreter der Landesplanung des gastgebenden Landes darf ich mich nochmals recht herzlich für die zahlreiche Teilnahme an dieser länderübergreifenden Tagung bedanken. Insbesondere möchte ich all denen meinen Dank aussprechen, die diese Tagung in optimaler Weise organisiert haben.

Es kommt nicht allzu häufig vor, dass wir drei Länder uns zu einem derartigen Erfahrungsaustausch treffen. Jeder ist deshalb gespannt, ob es im Ergebnis vorteilhaft ist, über den „Gartenzaun“ der eigenen Zuständigkeit zu schauen und sich auch gelegentlich etwas von den Früchten des Nachbarn anzueignen.

Bei einer Ergebnisbetrachtung sollten deshalb immer die Querschnittsfragen im Vordergrund stehen, die alle drei Länder genau in gleichem Maße betreffen. Aus empirischer Sicht kann sicherlich festgestellt werden, dass mit mehr oder weniger kleinen Abweichungen die drei Länder vor den gleichen globalen Trends stehen wie z.B. dem demografischen Wandel und der Knappheit verfügbarer Arbeitsplätze. Dies unterscheidet die drei Länder in eklatanter Weise etwa auch von süddeutschen Regionen, die zum Teil noch mit dem Problem der Überlastung ihrer Akklimationsräume insbesondere dort im Bereich einer Knappheit an Wohnungen und einer nur halb so großen oder nur ein Drittel so großen Arbeitslosenquote zu tun haben.

Es war so geplant, dass wir eine Vielzahl von Einzelvorträgen und Einzelinitiativen zur Kenntnis nehmen können. Es kommt jetzt aber darauf an, welche Schlussfolgerungen man insgesamt daraus zieht. Bei der Frage des Umgangs mit dem demografischen Wandel ist übereinstimmend davon auszugehen, dass wir es bei den natürlichen Bevölkerungsbewegungen mit belastbaren Aussagen zu tun haben. Unsicherheiten wird es bei der Komponente der Wanderungsbewegungen geben und da insbesondere bei von der EU-Politik beeinflussten Größen insbesondere von EU-Ausländern, EU-Angehörigen. Die spannende Frage ist deshalb, wie kann lokale Politik, wie können lokale Initiativen hier steuernd eingreifen. Und im gewissen Sinne hat man es auch mit einem Dilemma zu tun, denn einerseits ist unbestritten, dass je größer das Aggregat ist, auf das sich die Aussage bezieht, desto weniger ist es beeinflussbar. Je kleiner es aber ist, desto größer sind die Möglichkeiten der Einflussnahme. Eindrucksvolle Beispiele für derartige Aktionen von local heroes haben wir hier auch demonstriert bekommen. Wenn wir es aber nur mit local heroes zu tun hätten, so würde sich aber doch am Gesamtergebnis nichts ändern, es sei denn, lokale Politik beeinflusst insgesamt globale Trends. Zu solch einer weit reichenden These konnte sich aber niemand aufrufen und es ist auch zu bezweifeln, ob eine lokale Politik, auch wenn sie insgesamt gleichermaßen ein hohes Qualitäts- und Leistungsniveau hätte, an etwa der natürlichen Bevölkerungsentwicklung etwas ändern könnte. Denn die Aussage von Frau Prof. Dr. Diemel, dass insbesondere junge Frauen allein ihre Standortentscheidungen abhängig machen von in erster Linie dem zukünftigen Arbeitsplatzangebot, würde bedeuten, dass die Summe lokaler Politik globale Wachstumstrends erzeugen könnte. Dies aber ist sehr unrealistisch, so dass man auch sehr kritisch einer lokaler Politik gegenüber eingestellt sein muss, die letztlich dann ein Zusammenspiel beinhaltet dergestalt, dass eine lokale Gebietskörperschaft die andere, das knappe Potential streitig macht. In der kommunalen Wohnungspolitik oder in der kommunalen Industriegewerbeansiedlung gibt es hierfür genügend Beispiele. Andererseits ist aber auch unbestritten, dass ohne eine familienfreundliche lokale Politik, die Haltefaktoren, die die Bevölkerung noch an ihre angestammte Heimat binden, weiter erudieren würde, so dass hier eine Vernachlässigung zu gravierenden Folgen führen würde.

Die größte Chance, Unsicherheit und Ungewissheit in den Handlungsstrategien zu reduzieren, besteht darin, dass der Kreis der Handlungsbeteiligten so groß ist, dass der Handlungsraum möglichst so gewählt wird, dass sowohl diejenigen, die den Nutzen als auch diejenigen, die die Kosten einer Handlungsstrategie haben, gleichermaßen abgebildet sind. Dies spricht für die regionale Kooperation unabhängig von administrativen Grenzen, die in der Regel nicht die sozioökonomischen Auswirkungen regionalen Handelns abbilden können. Ein Beispiel für diesen grenzüberschreitenden Bereich ist mit Sicherheit die Dübener Heide, denn die von einer Gesundheitswirtschaft geprägten Regionen Bad Dübener Heide, Bad Schmiedeberg trennt zwar eine Landesgrenze und Kreisgrenzen, aber überleben können alle nur, wenn sie gemeinsam als Region auftreten. Das sie das können und tun hat die Vergangenheit gezeigt und zeigen aktuelle Beispiele wie der Versuch der Wiederinbetriebnahme der Bahnverbindung von Pretzsch, Bad-Schmiedeberg, Bad Dübener Heide, Eilenburg sowohl für den Naherholungstourismus - Stichwort Radwandern - als auch für einen nicht zu unterschätzenden Kreis an Kurgästen. Außerhalb der Region ist die Bahnverbindung mit einem entsprechenden Abhol- und Bring-service ein ausschlaggebendes Moment für die Wahl ihres Kuraufenthaltes. Die Offenhaltung sowie die mögliche Wiederinbetriebnahme einer Eisenbahninfrastruktur zeigt aber auch die Äquivalenz von regionaler Politik und globalen Trends. Die Wiederinbetriebnahme der Eisenbahnstrecke zeigt aber auch die Unsicherheit und die Ungewissheit, mit der Planung generell zu tun hat. Die Rentabilität einer Eisenbahnstrecke hängt im Wesentlichen von dem Modellversuch in einer Region ab; in ländlichen Räumen ist die Präferenz für den Individualverkehr in erster Linie abhängig von den Kraftstoffpreisen. Ein planerischer Fehler wäre es mit Sicherheit gewesen, die Strecke insgesamt zu entwidmen, so dass eine Wiederinbetriebnahme nicht möglich ist. Andererseits kann die Rentabilität nicht genau prognostiziert werden und insofern gebot es die planerische Klugheit, hier schrittweise vorzugehen, wie es die Region Bad Dübener Heide in beispielhafter Weise gemacht hat. Das auch in anderen Bereichen solch kluges Handeln geregelt sein möge, das wünschen wir uns allen und nicht nur in den drei Ländern, die sich hier zusammengefunden haben.